

mit *Strophalosia productoides* auch in Vandiemen's Land vor. Mehr oder weniger ähnliche, langflügelige Spiriferen (*subspeciosus* VERN., *pellico* D'ARCH. et VERN., *macropterus* GOLDF., *duodenarius* HALL., *vespertilio* G. SOW.) sind in devonischen Ablagerungen bekanntlich sehr verbreitet und pflegen sich fast überall wiederzufinden.

### 15. *Spirifer Verneuili* MURCH.

Taf. X, Fig. 3.

*Spirifer Verneuili*, *Lonsdali*, *Archiaci* MURCHISON, *Bull. Soc. Géol.* vol. XI, p. 251, t. 2, f. 2—4. — 1840.  
*Spirifer disjunctus* DAVIDSON, *Mon. Brit. Devon. Brach.* p. 23, t. 5, f. 1—2; t. 6, f. 1—3. — 1865.  
*Spirifer Verneuili* QUENSTEDT, *Brachiopoden* p. 503, t. 53, f. 48—53. — 1871.

**Charakteristik.** Gehäuse von etwas veränderlicher Gestalt, von querovalen, stark in die Breite ausgedehntem Umriss, mit langem, die grösste Breite der Muschel übertreffendem Schlossrand und mehr oder weniger starker flügel förmiger Verlängerung der Schlossecken. Ventralklappe ziemlich stark convex bis bauchig. Unter dem meist nicht stark gekrümmten Schnabel ist eine flach concave, von den Seiten durch scharfe Kanten abgegrenzte Area von wechselnder Höhe vorhanden, auf deren Mitte eine grosse, theilweise durch ein Pseudodeltidium bedeckte Stielöffnung liegt. In der Spitze des Schnabels entspringt ein rasch an Breite zunehmender Sinus von veränderlicher Tiefe. Ihm entspricht in der stets etwas weniger convexen Dorsalklappe ein ähnlicher, gerundeter Sattel. Die Schalenoberfläche ist mit 55—70 schmalen, gedrängt stehenden Radialrippen bedeckt, von denen die auf dem Sinus und Sattel, seltener auch die auf den Seiten liegenden, zuweilen dichotomiren. Bei guter Erhaltung der Oberfläche erscheinen die Rippen durch zahlreiche kleine knoten förmige Tuberkel wie granulirt. Ausserdem wird die ganze Schale von deutlichen, dichtgedrängten, welligen Anwachsstreifen bedeckt.

Dimensionen einiger Exemplare: Länge 15, Breite 23, Höhe 16 mm.

»	17,	»	24,	»	16	»
»	17,	»	37,	»	15	»
»	30,	»	48,	»	24	»

**Vorkommen und Bemerkungen.** Diese wohlbekannt, im Oberdevon in Deutschland, Belgien, England, Spanien, Russland, Kleinasien, Nordamerika und Australien (Neu-Süd-Wales) sehr verbreitete Art ist bereits von DAVIDSON aus Kwangsi beschrieben worden, woselbst sie sehr häufig sein muss. Mir lagen über 50 Exemplare vor, die zusammen mit anderen oberdevonischen Arten in chinesischen Apotheken gekauft wurden und wahrscheinlich aus Yünnan stammen. Es ist kaum zu bezweifeln, dass das Fossil auch in China in oberdevonischen Ablagerungen auftritt. Dass die Art dort ähnlichen Formschwankungen unterliegt, wie in Europa, zeigen sowohl ihre Abbildungen als auch die Maassangaben. Alle die verschiedenen, als *Spirifer Verneuili*, *Archiaci*, *Lonsdalei* von Ferques und anderen Localitäten beschriebenen Abänderungen finden sich auch in China wieder.